

Inhalt

Vorwort	9
I. Vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland	14
1. Deutschland — ein Auswanderungsland	14
2. Vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland	18
3. Vom Untermenschen zum Gastarbeiter	22
II. Literarische Gehversuche	29
1. Die schreibenden Italiener	32
2. Die schreibenden Türken	40
III. Literatur der Betroffenheit — authentische Literatur	48
IV. Heimat: Wunsch- und Trugbild	55
1. Ursachen der Heimatlosigkeit	55
2. Die literarische Gestaltung	59
a) Ursachen der Migration	59
b) Deutschland — das gelobte Land	62
c) Die Vertreibung aus dem Paradies	64
d) Der Wirklichkeit auf der Spur	67
e) Die Verklärung der Heimat	70
f) Ernüchterung	82
V. Auf der Suche nach Identität	88
1. Die erste Generation	88
2. Die zweite Generation	90
3. Schreiben als Lebenshilfe	96
4. Die literarische Gestaltung	99
a) In zwei Sprachen leben	99
b) Die Sehnsucht der zweiten Generation	101
c) Die erste Generation: Politisches Schreiben als Selbststrettung	107
d) Sprache als Waffe	114

VI. Ausländer raus — ein neues Feindbild nach altem Muster	119
1. Rassismus made in Germany	119
2. Das wütende Selbst: Fixpunkt der Projektion	121
3. Ausländerfeindlichkeit in der Bundesrepublik	123
4. Literatur als Waffe	129
a) Betrieblicher Alltag	129
b) „Judenfrage“ neu gestellt	135
c) Von der Unmöglichkeit friedlichen Zusammenlebens . . .	136
d) „Und nun schieben sie uns ab“	139
VII. „Frauen, die sterben, ohne daß sie gelebt hätten“	144
1. Frauen in der türkischen Gesellschaft	146
2. Türkische Frauen in der Fremde	150
3. Schreibend zur Emanzipation	152
VIII. Das gesprochene Wort	157
1. Der Märchenerzähler	160
2. Der Kaffeehauserzähler	162
IX. Literatur auf Abruf?	164
Anmerkungen	168
Primärliteratur	195
Sammelbände	195
Einzelveröffentlichungen	196
Sekundärliteratur	200